



Foto: Torsten Boor

Digitale Unterrichtswerkstatt: Pacemaker-Experten tauschen sich in verschiedenen Workshops mit Gutenbergschülern aus.

Mehr Spaß am Lernen

Digitalisierung an der Eberstädter Gutenbergschule bietet neue, kreative Gestaltungsmöglichkeiten



23.08.2019



Von Alexandra Welsch

DARMSTADT. Auf den ersten Blick geht alles seinen gewohnten Gang in der Gutenbergschule. Es ist 13 Uhr, der Unterricht ist aus, Schüler verlassen den Schulhof und begehen sich auf den Heimweg. Doch etwas ist anders, Aufbruchsstimmung liegt in der Luft: In der Aula und einigen Klassenräumen tummeln sich noch etliche Schüler und Lehrer, umwuselt von Experten in T-Shirts mit der Aufschrift „Pacemaker – Schrittmacher für digitale Schulen“.

Die Eberstädter Gesamtschule hat am Mittwoch ihre erste „Digitale Unterrichtswerkstatt“ erlebt, eine Fortbildungsveranstaltung, bei der den ganzen Schultag hindurch digitale Lernangebote ausprobiert wurden. Es war ein erster Höhepunkt in dem vor einem Jahr gestarteten, drei Jahre laufenden Projekt „Dotter Digital“ der Eberstädter Dotter-Stiftung zur Förderung der Digitalisierung an der Schule. Der Prozess, in den die Stiftung 350.000 Euro investiert, wird begleitet von der jungen Pacemaker-Initiative, die sich die Transformation von Lernkultur auf die Fahnen geschrieben hat.

„Ich find’s mega-cool, es macht viel mehr Spaß zu lernen“, lautet Carolinas Zwischenbilanz. Die vierzehnjährige gehört zum Kreis der 30 Digitalexperten unter den

Schülern, die in drei Tagen fortgebildet wurden und die Lehrkräfte nun in technischen Belangen und Softwarefragen unterstützen. „Manche Lehrer sind schon offener geworden“, lautet eine Erkenntnis dabei, „aber von einigen muss die Einstellung noch mehr ins Positive gehen.“

Dass es bei der Digitalisierung auch Hürden zu überwinden gilt, wird nicht nur hier klar: „Ich bin nicht so der Techniktyp“, sagt Abigail, ebenfalls frisch gebackene Digitalexpertin. „Aber ich find’s interessant.“ Und letztlich sei die Qualifizierung nicht schwer gewesen. „Ich wollte was Neues ausprobieren“, beschreibt ein Mitschüler seine Motivation, sich zum Experten ausbilden zu lassen. „Dass die Schule moderner wird und wir nicht nur mit Büchern arbeiten.“

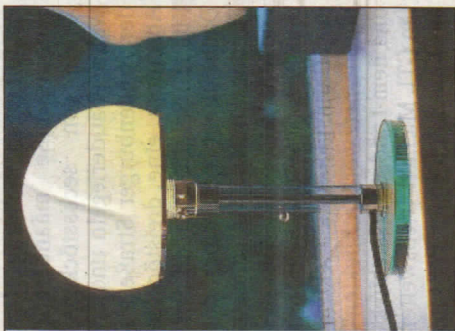
Eins ist Schulleiter Andreas Stüber hier wichtig zu betonen: „Das klassische Buch wird bleiben, die Tafel wird bleiben.“ Es gehe vielmehr darum, den Unterricht um digitale Möglichkeiten zu erweitern. Er zum Beispiel finde nun besser geeignetes Material im Internet, und über eine digitale Plattform lasse sich der Austausch mit Kollegen vereinfachen. Dabei unterstreicht er: „Es wird keiner gezwungen.“

Damit die Digitalisierung in der Gutenbergschule überhaupt anlaufen konnte, waren

– Anzeige –

1.700 m²

10.000 Leuchten



LEUCHTENWELT

63322 Rödermark/Ober-Roden
Paul-Ehrlich-Str. 9 / Industriegebiet
Telefon 06074-97070

auch Investitionen in die Infrastruktur notwendig. Die Stadt hat sich um den Anschluss ans Glasfasernetz gekümmert, sodass nun erstmals WLAN und somit überall Internet zur Verfügung steht. Auch wurden rund 40 Tablets angeschafft, die das Angebot der beiden bestehenden

PACEMAKER-INITIATIVE

Die Initiative für das Digitalisierungsprojekt „Dotter Digital“ an der Eberstädter Gutenbergschule ging von der ortsansässigen **Dotter-Stiftung** aus, für die die kooperative Gesamtschule ein Schwerpunkt ihrer Stadtteilförderung ist. Für die noch junge Pacemaker-Initiative, Mitte 2018 in Düsseldorf gegründet, ist es das erste Projekt in Darmstadt in einer Reihe bereits laufender **Aktivitäten** an mehreren Schulen in **Düsseldorf** und einer in **Wiesbaden**.
Pacemaker versteht sich als **„Wegbereiter für einen gelingenden Digitalpakt“** und wür-

den Computerräume ergänzen.

Doch wie Pacemaker-Projektleiterin Inga Cordes betont, ist Ausstattung längst nicht alles. „Es geht um neue, kreative Gestaltungsmöglichkeiten.“ So hätten sie heute im Unterricht bei einem Bewerbungstraining in der 8. Klasse einen realitätsnäheren Rahmen geschaffen, indem sie Fotos von Arbeitsräumen als Kullisse per Tablet auf einen Greenscreen projiziert hätten. Das habe es erlebbarer gemacht.

„Es gibt bei dem Thema kein Angebot von der Stange“, betont Cordes. Grundsätzlich gehe es auch in den folgenden zwei Jahren darum, auf Basis der Wünsche an der Schule pädagogisch sinnvolle und nachhaltige Angebote zu entwickeln. Und sie hoffen, dass dieser Prozess nach Ende des Projekts weitergehe.

Dabei gelte es vor allem auch, viel Überzeugungsarbeit zu leisten. Das unterstreicht auch Benjamin C. Christ von der Dotter-Stiftung. Die Digitalisierung sei eine komplexe und angesichts des Wandels auch in der Arbeitswelt notwendige Aufgabe und große Herausforderung für die Schulen. „Das geht nur, wenn man erfahrene, gute Leute von außen mit rein nimmt“, ist er sich sicher. Ihr Wunsch als fördernde Stiftung sei nicht zuletzt auch, „hier ein Leuchtturmprojekt aufzubauen“.

Im Rahmen des 2018 vom Bund beschlossenen Digitalpakts sollen **5 Milliarden Euro** in die Digitalisierung an allgemeinbildenden Schulen fließen. (alex)